

Studienkurs Herziana (Rom, 17-27 Sep 06)

Veronika Birbaumer

Studienkurs der Biblioteca Herziana,
Max-Planck-Institut für Kunstgeschichte

„Vom Manierismus über die Reform zur virtuosen Quadratura. Malerei in
Bologna von der Mitte des 16. bis zum Beginn des 18. Jahrhunderts“

vom 17. September bis 27. September 2006

Die Biblioteca Herziana (Max-Planck-Institut für Kunstgeschichte) in Rom veranstaltet in der Zeit vom 17. September (Anreisetag in Bologna) bis zum 27. September (Abreisetag aus Rom) einen Studienkurs für deutschsprachige Doktoranden und jüngere promovierte Kunsthistoriker mit dem Thema „Vom Manierismus über die Reform zur virtuosen Quadratura. Malerei in Bologna von der Mitte des 16. bis zum Beginn des 18. Jahrhunderts“ unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Sybille Ebert-Schifferer.

Von der Eroberung durch Julius II. 1512 bis zur Französischen Revolution war Bologna, Sitz der ältesten Universität der Welt, die zweitwichtigste Stadt des Kirchenstaates, intellektuelles Zentrum und reiche Handelsstadt zugleich. In der Renaissance erlebte die Malerei eine vorrangig durch ferraresische Künstler geprägte erste Blüte, bis mit dem Eintreffen der von Elena Duglioli bestellten „Hi. Cäcilie“ Raffaels, wahrscheinlich im Jahr 1515, schlagartig die Moderne eintraf und fortan ein enger Austausch mit Rom begann. Das Wirken des Raffael-Schülers Pellegrino Tibaldi und des Niccolò dell'Abate führte zur Ausprägung eines Bologneser Manierismus, der sich vor allem in profanen Palastdekorationen niederschlug und wichtige Grundlagen für die illusionistischen Architekturen der Quadraturamalerei des 17. Jahrhunderts respektive für die Landschaftsauffassung der Carracci in der Stadt legte. Als letzter Tagungsort des Konzils von Trient und Wirkstätte des Kardinals Gabriele Paleotti, der ab 1566 Bischof von Bologna war, wurde die Stadt zu einem Zentrum tridentinischer Reformversuche, die sich auch in der nachfolgenden Künstlergeneration in Form verschiedener experimenteller Neuansätze äußerten. Das geistige Klima der Stadt, das auch die empirische naturwissenschaftliche Forschung gedeihen ließ, bereitete schließlich den Boden für den revolutionären Reformansatz in der Malerei, den die Vettern Ludovico, Agostino und Annibale Carracci ab 1578 in ihrer Gemeinschaftswerkstatt unternahmen. In den darauf folgenden zwei Jahrzehnten, in denen in ihrer Accademia degli

Incamminati eine Vielzahl später hochberühmter Künstler wie Reni, Domenichino und Albani ausgebildet wurden, wechseln sich die Einflüsse (Correggio, Venedig) ab, differenzieren sich die Stile und trennen sich schließlich die Wege mit Agostinos und Annibales Weggang nach Rom 1595. Diejenigen der frühen Weggefährten, die ihnen um 1600 in die Ewige Stadt folgen, begründeten dort im engen Kontakt mit der römischen Antike und Hochrenaissance den sog. Bologneser Klassizismus, der über Rückkehrer wie Guido Reni und Francesco Albani zwar auch eine eigene Fortführung in Bologna erlebt, dort aber nicht vorherrschend wird. Der in Bologna verbleibende Ludovico, weiterhin ein fruchtbarer Lehrer, hatte dort eine expressive, weiterhin eher naturalistische und betonter malerisch agierende Schülerschaft hinterlassen, deren Vertreter sich immer wieder zu den bereits von dem jungen Carracci aufgesuchten Inspirationsquellen Venedig und Rom begaben. Ein neues Repräsentationsbedürfnis der patrizischen Familien erforderte ab der Mitte des 17. Jahrhunderts nicht mehr nur Friese, sondern wandfüllende Fresken, zu deren Ausführung sich die Figurenmaler häufig mit sog. Quadratura-Spezialisten zusammenschlossen. Diese Künstler, die sich auf die Herstellung mathematisch exakt berechneter Scheinarchitekturen verlegt hatten, wurden schließlich zum spezifisch bolognesischen Exportartikel. Die in wechselnder Form weitergepflegte Tradition der Accademia der Carracci führte schließlich 1710 unter Papst Clemens XI. zur Errichtung einer öffentlichen Kunstakademie, der heute noch existierenden Accademia Clementina.

Der Kurs beginnt in Bologna und findet seinen Abschluß in Rom. Jeder Teilnehmer wird „seine“ Künstler auf dem Stand der Forschung vor bzw. in einer Mehrzahl von Objekten zu vertreten haben, wobei der Schwerpunkt des Interesses, auf den unerlässlichen Grundlagen zu Auftragslage und Ikonographie, der stilistischen Genese der jeweiligen Komposition und Handschrift sowie dem individuellen Umgang des Künstlers mit Thema und Ort gelten soll.

Die Biblioteca Hertziana übernimmt die Kosten der Unterbringung, den Transfer Bologna-Rom sowie 50% der nachgewiesenen Fahrt- oder Flugkosten zur An- und Abreise, wobei 50% des entsprechenden Tarifs der Deutschen Bahn zweiter Klasse die Obergrenze bilden. Ferner erhalten die Teilnehmer einen pauschalen Unkostenbeitrag von 170 €. Diese Ausschreibung ist auch im Internet unter www.biblhertz.it zu finden. Die Bewerber sind gebeten, aus der dort zu findenden Themenliste zwei bevorzugte Themen anzugeben. Sie erhalten ca. Ende Juni Bescheid; bibliographische Hinweise und Kursprogramm werden der Zusage beigelegt.

Die Bewerbung mit Empfehlungsschreiben der Institutsleiter und einer schriftlichen Arbeit (Seminar- oder Magisterarbeit / ein Kapitel der Dissertation) sind bis zum 15. Juni zu richten an die Geschäftsführende

Direktorin der Biblioteca Hertziana, Max-Planck-Institut für
Kunstgeschichte Rom, Prof. Dr. Sybille Ebert-Schifferer, Via Gregoriana
28, I – 00187 Rom. Vom Manierismus über die Reform zur virtuosen Quadratura.

Malerei in Bologna von der Mitte des 16. bis zum Beginn des
18. Jahrhunderts

Referatsthemen:

1. Manierismus: Pellegrino Tibaldi und die Niccolò dell' Abate-Schule
2. Spätmanieristen der Gegenreformation: Denys Calvaert, Bartolomeo Passerotti, Prospero und Lavinia Fontana
3. Katholische Reformversuche: Lorenzo Sabatini, Orazio Sammachini, Bartolomeo Cesi
4. Die Carracci-Werkstatt ab 1578 bis 1595
5. Die Accademia degli Incamminati und ihre Schüler: Massari, Mastelletta, der frühe Reni und der frühe Albani
6. Ludovico Carracci nach 1600
7. Schüler und Mitarbeiter Ludovico Carraccis: Lionello Spada, Giacomo Cavedoni und Alessandro Tiarini
8. Giovan Francesco Barbieri, Il Guercino
9. Guido Reni
10. Francesco Albani und seine Schülerschaft: Carlo Cignani und Marcantonio Franceschini
11. Die Bologneser Quadratura-Spezialisten
12. Domenico Maria Canuti und Giovanni Antonio Burrini
13. Lorenzo Pasinelli und Giuseppe Maria Crespi

Quellennachweis:

ANN: Studienkurs Hertziana (Rom, 17-27 Sep 06). In: ArtHist.net, 10.05.2006. Letzter Zugriff 17.12.2025.
<<https://arthist.net/archive/28278>>.